

Zeitschrift:	Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure
Herausgeber:	Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure
Band:	3 [i.e. 4] (1937)
Heft:	11
Artikel:	Neue Petrolaufschlussarbeiten in Europa
Autor:	Kopp, J.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-178361

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Petrolaufschlussarbeiten in Europa.

Oesterreich: Am 7. Mai wurde die Sonde Reg II der Rohölverwertungsgesellschaft fündig. Sie liefert ca. 10 Wagon Öl aus einem 17 Meter mächtigen Sarmuthorizont in fest 1500 Meter Tiefe.

Der Schreiber hatte kürzlich Gelegenheit, sich mit verschiedenen österreichischen Petrolgeologen über den Stand der Petrolaufschluss-Arbeiten in Oesterreich zu unterhalten. Die Aussichten der weiteren Aufschlussarbeiten werden optimistisch beurteilt. Man wundert sich, wie vor einigen Jahren eine österreichische Regierungsstelle einer Bohrgesellschaft, die in Oesterreich Bohrungen unternommen wollte, antworten konnte, anstatt nach Petrol zu bohren, könnte man ebenso gut das Gold zum Fenster hinaus werfen.

Zur Zeit wird in der Schweiz Kapital gesucht, um Petrolbohrungen auf der Urmannsau bei Gaming in den Kalkalpen westlich Wien durchzuführen, wo sich eine Ölaustrittsstelle befindet. Die geologischen Verhältnisse sind dort sehr kompliziert und unübersichtlich. Es müsste eine Kalkalpendecke durchbohrt werden (Frankenfösser Decke) um in den vermuteten Ölhorizont zu gelangen. Da scheint es mir immer noch angebracht mit Schweizer Kapital Ölbohrungen in der Molasse auszuführen als in den österreichischen Alpen! (Siehe auch: Erfolge der österreichischen Erdölindustrie, von J. Kopp, im N.Z.Z. Morgenblatt 2. März 1937).

In letzter Zeit wird am österreichischen Alpenrand bei Scheibbs nach Erdöl gebohrt. Es tritt dort Molasse, umgeben von Flysch, zu Tage. Die Stellung des Flysches als Erdölmutterformation ist unter den österreichischen Geologen noch immer sehr umstritten.

Ungarn: Die in Ungarn von der Eurogasco unternommenen Bohrungen haben in letzter Zeit Erfolge gebracht. Bei Lispo (Komitat Zala) ergab eine Bohrung aus 1800 Meter Tiefe 300'000 m³ ölhaltiges Gas pro Tag. Neuerdings ist im Norden Ungarns bei Bükkzék, am Abhang des Bükkgebirges, eine produktive Sonde fertiggestellt worden, wie ich bei einem Besuch der ungarischen geologischen Landesanstalt erfahren konnte.

Nach Ansicht der Petrolfachleute besteht kein Zweifel an dem Vorhandensein von Öl und Gaslagerstätten zwischen dem Plattensee und der Donau.

Frankreich: Zur Zeit werden in den Departementen Ariège, Hérault und in Savoyen Petrolbohrungen durchgeführt. Die Bohrung bei Hérault in den Pyrenäen, welche vom Amt für flüssige Brennstoffe im Ministerium für öffentl. Arbeiten durchgeführt wird, liegt in der Nähe der einst fündigten Bohrungen von Gabian. Eine bei Pontarlier niedergeschlagene Bohrung verlief ergebnislos.

Zweifellos sind in Frankreich für die Durchführung der staatlichen Bohrungen wirtschaftliche Gründe massgebend, wie übrigens auch in Deutschland und England. In der Schweiz besteht beim Militärdepartement aus Gründen der Kriegsvorsorge ebenfalls Interesse für Petroleaufschlussarbeiten. Bei der derzeitigen Finanzlage des Bundes wird sich indessen eine staatliche finanzielle Unterstützung von Aufschlussarbeiten kaum durchführen lassen. Umsomehr wäre es an der Zeit, die private Initiative zu fördern, da ja eine Abklärung des schweizerischen Petrolproblems durch Versuchsbohrungen im Landesinteresse liegt.

J. Kopp.

Neues geologisches Institut in Venezuela.

Dem Ministerio de Fomento ist ein "Servicio Técnico de Minería y Geología" angeschlossen worden. Sein Organ ist das "Boletín de Geología y Minería". Die erste Nummer, vom Januar 1937, enthält folgende Arbeiten:

Geologischer Bericht über die Asbestregion von Tinquillo, von S.E. Aguerreverre, G. Zuloaga & M. Tello B.

Einige interessante Gastropoden aus dem Tertiär von Falcon und Lara, von R. Rutsch (übersetzt aus den Eclogae, Vol. 23, N° 2, 1930).

Die Goldproduktion von Venezuela in den letzten Jahren, von M. Tello B.

Geologischer Bericht über die Kohlenschichten von Coro, von C. Wiedmayer.

Geologische Notizen: I. venezolanischer Geologenkongress.

Eine vulkanische Lava auf der Insel Margarita.

Zentralmuseum für Geologie.

Die Arbeiten des ersten venezolanischen Geologenkongresses werden ebenfalls in diesem Boletín veröffentlicht werden.

W. T. Keller.

Geologische Bibliographie von Venezuela.

Im Februar 1937 wurde durch die Sociedad Venezolana de Ciencias Naturales publiziert: Bibliografía geológica venezolana por el Dr. L. Kehler. Dieser Beitrag zum 1. venez. Geologenkongress wurde übernommen aus dem Boletín de la Soc. Venez. Ci. Nat. N° 28, Tomo III, Nov.-Dic. 1936.